



ETF-Broker-Test 2022/23

ETFs, Aktien und Depots vollkommen gratis!

Wenn Sie noch Gebühren für Ihr Depot oder Ihre Transaktionen zahlen, ist unser Broker-Testbericht Pflichtlektüre. Sparen Sie sich die Kosten für ETFs, Aktien und Depots und wechseln Sie zu einem günstigen oder sogar kostenlosen Broker. Wir zeigen Ihnen, wohin sich ein solcher Wechsel lohnt.



Text: Thomas Brummer

Fangen wir gleich mit einer tollen Meldung an: Der Negativzins ist Geschichte. Noch im vergangenen Jahr monierten wir den um sich greifenden Strafzins für Guthaben auf Tagesgeldern oder Sparkonten. Das ist dank der Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) vorbei. Die großen Direktbanken haben ihre Strafzinsen längst abgeschafft und sind sogar schon dabei, ihre Tagesgeldzinsen hochzufahren. Doch angesichts der derzeit schwindelerregend hohen Inflation

macht das nicht allzu viel aus. Selbst die Spitzenanbieter für Tages- und Festgeld können nicht einmal ansatzweise für den Erhalt oder gar eine Zunahme der Kaufkraft sorgen. Mit klassischen Sparguthaben lässt sich kein Vermögen mehr aufbauen. Im Gegenteil: Wer auf Bankguthaben setzt, verliert Jahr für Jahr Geld – und reduziert sein Vermögen.

Die Abschaffung der Negativzinsen ist die eine gute Nachricht, die andere folgt

gleich hinterher: Immer mehr Menschen in Deutschland wissen über die Sparproblematik Bescheid – und steuern gegen die Kaufkraftentwertung an. Der Vermögensaufbau mit ETFs ist spätestens seit 2020 zum neuen Mainstream aufgestiegen. Finfluencer und Fachmedien haben hier einen wertvollen Beitrag geleistet.

Nie war es einfacher und vor allem kostengünstiger, Vermögen aufzubauen, als heute. Den Beweis liefert eine groß



So haben wir getestet

angelegte Recherche, die wir unter den wichtigsten Direktbanken und Online-Brokern Deutschlands für Sie durchgeführt haben. Das Ergebnis: ETFs, Aktien und Depots für null Euro – das ist bereits vielfach Realität. Wir haben für Sie geprüft, wo Sie als Privatanleger das beste Depot und die besten Konditionen für Ihre Geldanlage bekommen. Dabei haben wir alle Aspekte berücksichtigt, die für Sie als Anleger von Bedeutung sind – das Angebot, die Kosten und selbstverständlich den Service.

Zwei Kategorien

Um nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen, haben wir den Broker-Test zweigeteilt. Wir beginnen mit den klassischen Direktbanken (inklusive Online-Angebote der Filialbanken). Dazu zählen etwa die bekannten Anbieter ING, DKB oder Consorsbank.

Der zweite Teil des Tests widmet sich den „jungen Wilden“. Gemeint sind damit reine Online-Broker, darunter auch Neo-Broker. Diese Anbieter ermöglichen in aller Regel lediglich den digitalen Wertpapierhandel und ein Depot – und das spottgünstig oder sogar zum Nulltarif.

Das Analyse-Team von extraETF hat sich die deutschen Banken und Broker ausgiebig angesehen. Bei der Durchführung des Tests haben wir uns an den Vorgaben des vergangenen Jahres orientiert. Wir haben also nur solche Aspekte berücksichtigt, die wir für die meisten Privatanleger für relevant halten. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies valide und gute Test-Ergebnisse hervorbringt. So wie es für Sie als Anleger vorteilhaft ist, sich bei der Wahl Ihres Brokers auf das Wesentliche zu konzentrieren, haben wir dies auch in unserem Test getan. Wir haben drei Kategorien untersucht und diese entsprechend beleuchtet. Es geht um die Kosten, das Angebot und den Service. Auf diese Weise haben wir in diesem Jahr 21 Banken und Broker ausgewertet.

Kosten 50 %

ETF-Anleger achten auf die Kosten. Dieser Bereich macht 50 Prozent des Gesamtergebnisses aus. Vor allem die Gebühren für die Ausführungen von Wertpapierorders sind relevant. Ein wichtiger Aspekt sind auch die Depotgebühren. Sind die Depots kostenfrei – oder sind Bedingungen daran geknüpft? Negativzinsen auf Verrechnungskonten haben wir uns auch angesehen, sind aber kein Thema mehr.

Angebot 30 %

Der beste Service bringt nichts, wenn das Angebot nicht stimmt. Das Angebot macht 30 Prozent des Testergebnisses aus. Wichtig war uns, dass die Broker ein großes ETF-Angebot vorweisen, ETF- sowie Aktiensparpläne vorhanden sind und eine große Anzahl unterschiedlicher Wertpapiere verfügbar ist.

Service 20 %

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Kosten und Service. Je höher die Kosten sind, desto besser sollte der Service sein. Daher waren wir hier bei den klassischen Direktbanken etwas strenger als bei den reinen Online-Brokern. Bei den Kosten hingegen haben wir den Online-Brokern genauer auf die Finger geschaut. Die wesentlich schlankere Infrastruktur soll Anlegern schließlich zugutekommen. Also: Um gute Bewertungen zu erreichen, mussten Direktbanken in der Kategorie „Service“ sehr kundenorientiert sein und die Online-Broker sehr preisgünstig im Bereich „Kosten“. Wir waren daher in den Kategorien unterschiedlich streng. Der Bereich Service ist mit 20 Prozent Gewichtung in das Gesamtergebnis eingeflossen.

ANZEIGE

Portfolio Journal

1. Auflage
Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

Sonderausgabe



Investieren in die (eigene) Energiewende

- So nutzen Sie die Sonne als Energiequelle
- Photovoltaik, Solarthermie und Energiespeicher
- PV und Steuern
- Modernisieren und Energie sparen
- Sonnenhaus – Das energieautarke Haus
- Gemeinsam in die Energiewende investieren
- Geldanlage und Klimawandel

Liebe Anlegerinnen, liebe Anleger, es gibt viele Möglichkeiten, in die Energiewende zu investieren und etwas Gutes sowohl für die Umwelt, als auch den eigenen Geldbeutel zu tun.

So können Sie eine **„doppelte“ Rendite** erzielen. Um die Energiewende zu meistern, braucht es viele kleine und auch große Investoren. **Also genau Sie!**

Nutzen Sie eine oder mehrere der vielen Möglichkeiten, die wir Ihnen in dieser Sonderausgabe des Portfolio Journal vorstellen.

Damit möglichst viele Menschen die Energiewende unterstützen, haben wir diese Sonderausgabe zum **kostenfreien** Abruf auf unsere Website gestellt.

portfoliojournal.de





Testbericht

Die besten Direktbank-Depots

Wer sich für eine solide Direktbank entscheidet, bekommt ein kostenloses Depot, zahlt niedrige Gebühren für Aktienkäufe oder bekommt das Girokonto gratis. Mittlerweile gibt es sogar wieder Tagesgeldzinsen. Erfahren Sie, welche Direktbanken beim Broker-Test die Nase vorne haben.




Text: Thomas Brummer, Franz Rieber, Allen Memic

Wer aus Gewohnheit einfach bei seiner angestammten Bank bleibt, zahlt meist drauf. Es sei denn, Sie führen Ihre Bankgeschäfte seit jeher bei einer attraktiven Direktbank durch. Hierzu gleich ein abschreckendes Beispiel. Bei einer Berliner Filialbank lesen wir im Preisverzeichnis: „Je Depot zahlen Sie 1,25 Prozent vom Kurswert auf Ihr verwahrtes Volumen, mindestens 300 Euro pro Jahr.“ Damit wären Sie nach fünf Jahren schon 1.500 Euro los. Das Geld können Sie sicher anderweitig besser ausgeben. In der heutigen Zeit müssen Sie sich solche Konditionen nicht mehr bieten lassen. Dank Internet können Sie in wenigen Minuten zu einer Direktbank mit kostenlosem Depot, gebührenfreien ETF-Sparplänen und günstigen Orderkonditionen wechseln. Nutzen also auch Sie die Vorzüge der Digitalisierung, Ihr Geldbeutel wird es Ihnen danken. Mit einer guten Direktbank

können Sie nichts falsch machen. Denn dort gibt es viele Serviceleistungen, die Ihnen das Leben erleichtern.

Gute und günstige Direktbanken

Deutschland in den 1990er Jahren: Es gab eine Revolution in der Bankenwelt, als die Direktbanken in den Markt drängten. Anbieter wie ING (damals: ING Diba) oder Consorsbank (damals: Consors) schickten sich an, Kunden mit ihren neuartigen Konzepten zu begeistern. Ein wichtiges Versprechen: das kostenlose Girokonto und höhere Zinsen für Spareinlagen. Aber auch an Trader dachten die „jungen Wilden“. So konnten Anleger günstig per Telefon Aktien handeln. Zur Jahrtausendwende legten sich schließlich mehr und mehr Haushalte einen Internetanschluss zu. Die Folge: Privatanleger konnten vom heimischen Rechner aus

Adidas-, Daimler- oder Bayer-Aktien kaufen und verkaufen. Das war nicht nur bequemer, sondern deutlich günstiger als in der Filiale. Was damals noch seltsam erschien, ist natürlich heute längst üblich. Mit neun Millionen Kunden ist die ING die größte Direktbank Deutschlands und sogar die drittgrößte Bank des Landes. Auch andere Direktbanken blicken auf Millionen Kunden. Direktbanken sind damit eine feste Größe auf dem deutschen Bankenmarkt. Sie bieten die volle Produktpalette an Bankdienstleistungen zu attraktiven Konditionen. Kunden können also alles bequem und preiswert aus einer Hand bekommen. Legen wir also nun los mit dem ersten Teil dieses Broker-Testberichts, in dem wir uns zunächst den Direktbanken zuwenden. Danach geht es weiter mit den „jungen Wilden“ von heute, den reinen Online-Brokern bzw. den Neo-Brokern. 



Angebot
★★★★★
Kosten
★★★★★
Service
★★★★★



Consorsbank – die Vorteile auf einen Blick

- ✓ Bedingungslos kostenfreie Depotführung
- ✓ Tagesgeld-Aktion (ein Prozent auf sechs Monate)
- ✓ Hunderte kostenfreie ETF-Sparpläne
- ✓ 1,5 Prozent Gebühr bei Aktiensparplänen
- ✓ Empfehlung im Extra-Magazin-Broker-Test



Gesamtnote ★★★★★ **EMPFEHLUNG**

Jetzt den kompletten Testbericht auf extraETF lesen unter: de.extraetf.com/go/consors-b-test



Was ein Wertpapierkauf bei den Direktbanken kostet

	Wertpapierorder 500 €	Order 1.000 €	Order 5.000 €	Order 20.000 €	Order 50.000 €
1822 Direkt	9,90 €	9,90 €	17,40 €	54,90 €	54,90 €
Comdirect	9,90 €	9,90 €	17,40 €	54,90 €	59,90 €
Commerzbank	9,90 €	9,90 €	17,40 €	54,90 €	129,90 €
Consorsbank	9,95 €	9,95 €	17,45 €	54,95 €	69,00 €
DKB	10,00 €	10,00 €	10,00 €	25,00 €	25,00 €
Geno Broker	9,95 €	9,95 €	12,50 €	49,95 €	49,95 €
Hypovereinsbank	8,90 €	8,90 €	12,50 €	50,00 €	125,00 €
ING	6,15 €	7,40 €	17,40 €	54,90 €	69,90 €
S-Broker	8,99 €	8,99 €	17,49 €	54,99 €	54,99 €
Targobank	8,90 €	8,90 €	12,50 €	34,90 €	34,90 €

Quelle: extraETF.com, Stand: 07.11.2022. Sortierung alphabetisch.

Kostencheck zu den Direktbanken


Als ETF-Anleger sind Ihnen natürlich die Kosten wichtig – und da haben Sie auch recht. Deswegen haben wir bei diesem Broker-Testbericht großen Wert auf diesen Aspekt gelegt. In Sachen Kosten geht die Schere auseinander. Das Gute: Anleger können bei vielen Direktbanken günstig ETFs kaufen und sogar kostenfreie ETF-Sparpläne führen.

Außerdem ist uns in diesem Jahr positiv aufgefallen, dass der Trend zu Negativzinsen der vergangenen Jahre längst gestoppt ist. Keines der getesteten Institute erhebt noch solche Strafzinsen. 2021 wiesen noch sieben der elf getesteten Direktbanken einen Negativzins im Preisverzeichnis aus. Positiv fielen uns damals lediglich Consorsbank, S-Broker und Geno Broker auf. Wir sehen hierzu

also eine erfreuliche Entwicklung und es geht sogar noch weiter: Die Platzhirsche ING, DKB und Consorsbank zahlen wieder nennenswert Zinsen auf Tagesgeld. Die ING zahlt Neukunden ein Prozent pro Jahr (gilt vier Monate). Ansonsten wird der Zins auf 0,30 Prozent angehoben. Bei der Consorsbank gilt das Gleiche, doch sogar für sechs Monate. Bei der zweitgrößten Direktbank Deutschlands geht es ebenfalls nach oben mit dem Tagesgeld-Zins. Die DKB zahlt künftig 0,40 Prozent. Weitere Sparzins-Erhöhungen scheinen angesichts der aktuellen Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) generell nicht ausgeschlossen.

Doch nun zurück zum Broker-Vergleich. Ein wichtiger Bestandteil ist die Depotgebühr. Top-Direktbanken verzichten darauf und zwar ohne weitere Bedingungen. Erst dann hat ein Depot das Potenzial,

in die Spitzengruppe vorzudringen. Wer hat uns also in dieser wichtigen Kategorie gefallen? Hier konnten Consorsbank, ING und DKB punkten, denn diese bieten bedingungslos gebührenfreie Depots an.

Unter gewissen Voraussetzungen sind etwa die Depots der Sparkassen-Ableger S-Broker und 1822 Direkt gebührenfrei. Beim S-Broker bedarf es mindestens einer Transaktion pro Quartal oder eines Vermögensbestands zum Quartalsende von mindestens 10.000 Euro. Andernfalls kostet das Depot 47,88 Euro im Jahr. Ähnlich sieht es bei 1822 Direkt aus. Eine Transaktion im Quartal oder ein Wertpapiersparplan bewahrt Kunden vor der jährlichen Depotgebühr in Höhe von 46,80 Euro. Bei der Comdirect verhindern zwei Transaktionen, ein Sparplan oder ein Girokonto die Depotführungsgebühr von 23,40 Euro im Jahr. 



Angebot
★★★★★

Kosten
★★★★★

Service
★★★★★



DKB – die Vorteile auf einen Blick

- ✓ Bedingungslos kostenfreie Depotführung
- ✓ Geringe Transaktionsgebühren gerade für hohe Summen
- ✓ 87 ETF-Sparpläne sind kostenfrei
- ✓ Mehr als 930 ETFs sind sparplanfähig
- ✓ Aktiensparen für 1,50 Euro je Ausführung

Gesamtnote ★★★★★ **EMPFEHLUNG**



Jetzt den kompletten Testbericht auf extraETF lesen unter: de.extraetf.com/go/dkb-b-test

**Gesamt-Ranking**

Rang	Anbieter	Bewertung
1.	Consorsbank	★★★★★
2.	DKB	★★★★★
3.	ING	★★★★★
4.	1822 Direkt	★★★★★
5.	Commerzbank	★★★★★
6.	Hypovereinsbank	★★★★★
7.	S-Broker	★★★★★
8.	Targobank	★★★★★
9.	Comdirect	★★★★★
10.	Geno Broker	★★★★★

Sortierung bei Punktgleichstand:
1. Beste Kosten, 2. Alphabetisch

Quelle: extraETF.com

Ein Depot zu haben, ist schön und gut, doch wer ermöglicht günstigen Wertpapierhandel? Wir haben uns also auch die Ordergebühren der einzelnen Direktbanken angesehen.

Es fällt auf, dass oft Orders bis 1.000 Euro verhältnismäßig teuer sind. Grund: In der Regel nehmen die Anbieter einen Prozentsatz, fordern jedoch eine Mindestgebühr. Hier nehmen sich die Anbieter nicht viel und schneiden ähnlich ab.

Wer mit geringeren Summen hantiert, findet bei der ING besonders günstige Konditionen, da der Mindestsockel lediglich 4,90 Euro beträgt. Bei Summen ab 5.000 Euro geht die Schere stärker auseinander. 5.000- bis 10.000-Euro-Orders sind beispielsweise bei der DKB relativ günstig, da hier pauschal zehn Euro anfallen. Für Summen darü-

ber werden 25 Euro berechnet. Somit sind bei der DKB auch relativ große Orders günstig. Denn es wird nie teurer als 25 Euro. Bei der Hypovereinsbank fallen stets 0,25 Prozent (mindestens 8,90 Euro) an. Somit ist hier eine Order über 50.000 Euro fünfmal so teuer wie bei der DKB. Insgesamt sehen wir bei den Kosten Consorsbank, DKB und ING ganz vorne.

Hier gibt es ein tolles Angebot

Auch diesen Abschnitt beginnen wir mit einer guten Nachricht: Das ETF-Angebot ist bei allen Direktbanken zufriedenstellend. Auch das Angebot hinsichtlich aktiver Fonds und Aktien ist durch die Bank gut. Beim Aktiensparen hapert es noch etwas. Gratis-Angebote gibt es für Aktiensparpläne noch nicht.

Dafür bieten die Top-Direktbanken oftmals Hunderte von ETFs kostenfrei im Sparplan und gebührenpflichtig im konventionellen Handel an. Bei der ING sind es mehr als 800 kostenfrei besparbare ETFs, die Consorsbank kommt immerhin auf gut 370.

Tip: Schon in der kommenden Extra-Magazin-Ausgabe finden Sie einen ausführlichen ETF-Sparplan-Test. Nutzen Sie bis dahin den ETF-Sparplan-Vergleich von extraETF.com.

Alles in allem halten wir die Angebote von ING, DKB und Consorsbank für spitze. Hier bleiben kaum Wünsche offen.

Bester Service

Beim Service darf man von Direktbanken mehr erwarten als bei den noch folgenden reinen Online-Brokern. Klar, Direktbanken sind schließlich Vollbanken und auch teurer. Deshalb waren wir beim Service auch etwas strenger. Nach unserer Erfahrung achten Privatanleger besonders auf den Komfort. Deswegen war uns in der Service-Rubrik sehr wichtig, dass möglichst viele Benutzeroberflächen zur Verfügung stehen.

Hierbei machen bis auf Hypovereinsbank und Targobank alle getesteten Anbieter eine sehr gute Figur. Ebenfalls wichtig waren uns die Tan-Verfahren, die schließlich ebenfalls den Nutzerkomfort beeinflussen. Und wenn es mal hakt, ist ein guter Draht zur Direktbank wichtig. So waren die Kommunikationskanäle (E-Mails, Telefon, Chat) ebenso ein wichtiges Bewertungskriterium. Unser Service-Sieger sind Comdirect und S-Broker.

FAZIT DIREKTANKEN

Privatanleger, die Geld sparen möchten und dennoch auf einen gewissen Servicestandard nicht verzichten möchten, sind bei Consorsbank, ING und DKB gut aufgehoben. Diese bieten kostenfreie Depots, ein großes Angebot an (kostenfrei besparbaren) ETFs und relativ geringe Ordergebühren. Die genannten Anbieter sind renommierte Direktbanken mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis und somit allesamt eine Empfehlung wert.



Angebot
★★★★★
Kosten
★★★★★
Service
★★★★★

**ING – die Vorteile auf einen Blick**

- ✓ Bedingungslos kostenfreie Depotführung
- ✓ Geringe Transaktionsgebühren gerade für niedrige Summen
- ✓ Tagesgeld-Aktion (ein Prozent auf vier Monate)
- ✓ Mehr als 800 ETFs kostenlos im Sparplan
- ✓ Aktiensparen für 1,75 Prozent je Ausführung



Gesamtnote ★★★★★ **EMPFEHLUNG**

Jetzt den kompletten Testbericht auf extraETF lesen unter: de.extraetf.com/go/ingdiba-b-test